



# Anlage: Ausbau der keltischen Freilichtanlage am Ipf

Arbeitstitel ‚Erlebnisswelt Kelten am Ipf‘

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Bedeutung des Ipf in Wissenschaft und Tourismus
2. Grundlagen und aktueller Stand
3. Landesinitiative – Die Kelten in Baden-Württemberg
4. INK-Förderprogramm
5. Maßnahmen
  - 5.1 Das Freilichtmuseum
  - 5.2 Das Besucherzentrum
  - 5.3 Die digitale Vermittlung
  - 5.4 Das Seelhaus
6. Perspektiven
  - 6.1 Perspektive Natur
  - 6.2 Perspektive Kultur
  - 6.3 Perspektive Events
  - 6.4 Perspektive Regionaler Tourismus und Lebensraum
7. Chance – Der Ipf als Weltkulturerbe?
8. Finanzierung



## 1. Die Bedeutung des Ipfes in Wissenschaft und Tourismus

Der Ipf ist neben den anderen Keltenstätten in Süddeutschland das markanteste Monument keltischer Besiedelungskultur und Sinnbild eines keltischen Fürstensitzes. Der kegelstumpfförmige Berg steht damit in einer Reihe mit der Heuneburg, dem Hohenasperg und dem Heidengraben. Die wissenschaftliche Erforschung des Kulturdenkmals hat herausragende Befunde erbracht und lässt den Schluss auf weitere wegweisende Erkenntnisse zur keltischen Kultur von nationaler Bedeutung zu. Im Vergleich zu allen anderen Stätten ist der vormals besiedelte Berg bemerkenswert auf Grund seiner Diversität und Siedlungskontinuität. Vermehrte Aufmerksamkeit für den Ipf als Kultur- und Naturdenkmal im Ostalbkreis führte in den vergangenen Jahren zu neuen wissenschaftlichen Arbeiten. Das Potential der Stätte ist an dieser Stelle noch nicht ausreichend und nachhaltig nutzbar gemacht und bedarf einer großen Investition, welche mit dem INK Förderprogramm, der Landesbeteiligung und vor allem der Unterstützung durch den Landkreis gegeben wäre. Der Ipf ist bereits Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher. Um den Tourismus und den Lebensraum in der Region attraktiver zu gestalten ist eine Zusammenarbeit unerlässlich.

## 2. Grundlagen und aktueller Stand

Das Freilichtmuseum am Ipf besteht derzeit aus einem keltischen Herrenhaus und einer partiellen Umzäunung des Viereckhofes nach Maßgabe von Befunden in Bopfingen-Flochberg. Diese Bauten wurden durch die LEADER - Förderung ermöglicht. In diesem Zyklus werden mit Abschluss des Jahres 2020 drei weitere Gebäude zur haptischen und optischen Erlebbarkeit erbaut, womit das LEADER-Projekt abgeschlossen sein wird.

Der bis dahin erreichte Zustand ermöglicht jedoch keine aktive Bespielung und Nutzbarkeit der Anlage. Um das Museum nutzen zu können, bedarf es einer präzisen konzeptionellen Ausarbeitung. Leer stehende Gebäude ohne didaktische Vermittlungsmethoden machen den Ipf als Siedlungsort nicht greif- und erlebbar. Er wird lediglich in seiner Hülle dargestellt. Führungen finden bereits jetzt statt und werden erfolgreich angenommen. Mit einem zusätzlichen Angebot an greifbarer Kultur- und Wissensvermittlung durch inhaltliche Aufarbeitung ist eine gesteigerte Nachfrage an Führungen und Sonderangeboten zu erwarten. Weiterhin sind kaum aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse am Ipf repräsentiert. Dies bedarf, vor allem im Hinblick auf die vergangenen Jahre der Forschung, einer Erneuerung und Anpassung an aktuelle Standards und Ergebnisse.

## 3. Landesinitiative – Die Kelten in Baden-Württemberg

Die von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ausgerufene gesamtpolitische Konzeption zu den keltischen Stätten in Baden-Württemberg verfolgt das Ziel der Sichtbarmachung und Erlebbarkeit dieser vergangenen Kultur und unserer Verbindung zu ihr. Innerhalb der Landeskonzeption werden Stätten von herausragender Bedeutung gefördert und so der Öffentlichkeit noch intensiver zugänglich gemacht. Der Ipf ist integraler Bestandteil dieser Initiative und im Ostalbkreis touristischer Fixpunkt. Die Aufnahme in das Landesprogramm bestätigt diesen Umstand.

## 4. INK-Förderprogramm

Durch Aufnahme in das Förderprogramm der Bundesrepublik Deutschland erhält der Ipf den Status eines ‚National bedeutsamen Kulturdenkmals‘. Das Konzept ‚Investitionen in nationale



Kultureinrichtungen in Deutschland', ausgerufen durch die Bundesregierung verfolgt das Ziel der Aufrechterhaltung und den Ausbau von Kultureinrichtungen.

Gefördert werden kulturbezogene Investitionen wie Sanierungs-, Ausbau- und Ausstattungsmaßnahmen in nachhaltiger Weise. Die Förderung zentralisierter Einrichtungen ist dabei ebenso wesentlich, wie die Förderung ländlicher Projekte, um einen Mehrwert des kulturellen Angebotes und der Wissensvermittlung zu erzielen. Voraussetzung für eine Förderung ist dabei der Charakter einer ,das nationale Kulturerbe' prägenden Einrichtung.

## 5. Maßnahmen

Im Rahmen des Projektes ,Erlebniswelt Kelten am Ipf' werden 4 wesentliche Maßnahmen angestrebt.

### 5.1 Das Freilichtmuseum

Struktureller Ausbau des Freilichtmuseums in Form eines für den süddeutschen Raum charakteristischen keltischen Herrenhofes. Erlebniselemente in den bestehenden Gebäuden, Alltagsgegenstände, Handwerksräume und Schaugarten. Ziel ist es, das Freilichtmuseum nicht nur begehbar, sondern auch erlebbar zu machen. Didaktische Angebote runden die Selbsterfahrung ab. Gruppenspezifische Angebote und Führungen sorgen für ein breites Erlebnisspektrum.

### 5.2 Das Besucherzentrum

Das Besucherzentrum ist erste Anlaufstelle und Informationsquelle für den Besucher. Modalitäten und Optionen zum Freilichtmuseum können hier erfragt werden. Weiterhin ist das Besucherzentrum mit einem gastronomischen Angebot ausgestattet sowie einem Museumsshop. Das Besucherzentrum dient als Dreh- und Angelpunkt im Freilichtmuseum. Hierzu unter 6.2 & 6.3.

### 5.3 Die digitale Vermittlung

Das schützenswerte Naturdenkmal Ipf muss ohne invasive Eingriffe in seiner Gänze erlebbar gemacht werden. Daher stellt die digitale Vermittlung den zentralen Aspekt der musealen Arbeit dar. Augmented Reality und Virtual Reality sind die wesentlichen Stichpunkte. Die Unversehrtheit des Naturraumes ist ebenso relevant wie die Einführung modernster Vermittlungsmethoden im musealen Alltag. Während bereits heute der Großteil der Museumslandschaft ohne qualifiziertes Führungspersonal ausschließlich an Hand von Monitoren oder Schautafeln durch Ausstellungen leitet, ist es gesetztes Ziel diese Methoden noch weiter auszubauen. Neben genannten Optionen werden audiovisuelle Angebote wie Virtual und Augmented Reality einen lebhaften und anspruchsvollen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten garantieren. Wissen wird mit Bild und Ton zum Leben erweckt, Partizipation ist durch den Touchscreen möglich und 2- sowie 3D Animationen sorgen für einen möglichst intensiven Zugang zu den Inhalten. Digitale Vermittlung 4.0 hat den Anspruch barrierefrei zu sein, persönlichkeitsorientiert und stets anpassbar auf den neuesten wissenschaftlichen Stand der Inhalte.



## 5.4 Das Seelhaus

Zwei Standorte – Ein Konzept; nach diesem Leitbild wird das Museum im Seelhaus, heute Sitz des Heimatmuseums Bopfingen, das ganzjährig nutzbare Pendant zum Freilichtmuseum am Ipf. Eine Neukonzeptionierung und die Anpassung an aktuelle Standards wird auch hier greifen.

Während das Freilichtmuseum am Ipf saisonal von Mai bis Oktober betrieben werden soll, ist das museale Angebot im Seelhaus auf eine ganzjährige Öffnung ausgelegt. Virtual- und Augmented Reality sind auch an diesem Standort die zentralen Vermittlungsmethoden.

## 6. Perspektiven

Die perspektivische Entwicklung der Region spielt eine zentrale Rolle im Begehren um den Ausbau des Freilichtmuseums. Dabei ist der Mehrwert für Bopfingen ebenso relevant wie der Mehrwert für den Ostalbkreis und sein kulturelles und touristisches Angebot.

### 6.1 Perspektive Natur

Wanderwege werden durch aktuelle archäologische und geologische Informationen ergänzt. Ein Gesamtkonzept soll vor Ort entstehen. Weiterhin werden die Führungsangebote vor Ort ausgebaut, auch Workshops zu Themen von Natur und Umwelt sollen Bestandteil der ‚Perspektive Natur‘ werden.

### 6.2 Perspektive Kultur

Neben dem regulären Museumsbetrieb ist ein Ausbau der kulturellen Aktivitäten auf dem Gelände vorgesehen. Spezifische Führungen, Workshops zur Lebenswelt und Handwerkskunst der Kelten, Lesungen, Vorträge, Konzerte und die Einführung eines Keltenfestes in Verbindung mit dem im 2-jährigen Turnus stattfindenden Keltenkolloquium in Bopfingen sind vorgesehen.

### 6.3 Perspektive Events

Das Freilichtmuseum soll für Sonderveranstaltungen dienen. Kulinarische Führungen und Abende unter verschiedenen Leitthemen sind Bestandteil des Gesamtkonzeptes. Private Veranstaltungen sind gegen Mietpreis möglich, gleichfalls Firmenveranstaltungen. Die Möglichkeit eine Hochzeit auszutragen und Trauungen zu begleiten ist vorgesehen.

### 6.4 Perspektive Regionaler Tourismus und Lebensraum

Mit der gesamtpolitischen Konzeption des Landes Baden-Württemberg gelangen das Freilichtmuseum und das kulturelle Angebot in den Fokus der Öffentlichkeit. Neben weiteren touristischen Zielen wird der Ipf als Grenzgänger zum Ries und zu Bayern ein Fixpunkt im Ostalbkreis, welcher die Steigerung der Attraktivität von Tourismus und Lebensraum erweitert.

## 7. Chance – Der Ipf als Weltkulturerbe?

Die Bewerbung der keltischen Stätten in Baden-Württemberg um Aufnahme in das UNESCO Weltkulturerbeprogramm inkludiert den Ipf als keltischer Fürstensitz und Herrschaftszentrum in Süddeutschland. Damit wäre dem Ostalbkreis neben dem Limes ein zweites Weltkulturerbe zu Eigen. Vor- und Nachteile dieses Programmes sind ausdrücklich abzuwägen.



## 8. Finanzierung

	Soll	%	Ist
Bundesförderung	1.200.000 €	50	918.000 €
Landesförderung	600.000 €	25	741.000 €
Landkreis	300.000 €	12,5	370.000 €
Kommune	300.000 €	12,5	371.000 €
Gesamtsumme	2.400.000 €	100	2.400.000 €

Projektlaufzeit: 2020 - 2024